

Seit einigen Wochen ist die neue Berechnungsnorm für Ladungssicherung EN 12195-1:2010 als DIN EN 12195-1:2011-06 in Deutschland veröffentlicht.

KLSK®

Auf die damit im Zusammenhang stehenden Unstimmigkeiten bezüglich der nationalen Anwendung hat der Königsberger Ladungssicherungskreis e.V. bereits in seinem [Positionspapier](#) hingewiesen.



Unstrittig ist, dass die neue Norm, im Vergleich mit den zur Zeit in Deutschland geltenden VDI-Richtlinien 2700ff einschließlich ihrer Blätter, insbesondere VDI 2700 Blatt 2 sowie der Vorgängernorm EN 12195-1:2003 bzw. DIN EN 12195-1:2004-04, einen bedeutenden Rückschritt zum bisherigen Stand der Technik und somit des in Deutschland gültigen Sicherheitsniveaus darstellt.

Als Mitglied im CEN ist das Deutsche Institut für Normung (DIN) aber verpflichtet, die geänderte neue Norm in Deutschland zu veröffentlichen, obwohl es gemeinsam mit Polen und der Schweiz bei der Abstimmung im europäischen Gremium gegen die Einführung gestimmt hat. Um diesen Standpunkt zu verdeutlichen, hat DIN in einem „nationalen Vorwort“ die Sicherheitsbedenken konkret zum Ausdruck gebracht. In diesem Vorwort werden u. a. die nachfolgenden Punkte aufgeführt:

„[...] Die bisherige EN 12195-1:2003, die wesentlich auf der VDI 2700 beruht, zählt in Deutschland zu den anerkannten Regeln der Technik im Sinne des § 22 der StVO. Bei der aktuellen Überarbeitung, gegen die sich Deutschland ausgesprochen hatte, wurden die Anforderungen in Bezug auf die Sicherheitskennwerte jedoch erheblich reduziert.[...]“

Zur Wahrung des in Deutschland allgemein anerkannten Sicherheitsniveaus zur Ladungssicherung werden im Folgenden einige weitere Hinweise und Erläuterungen zur Anwendung der DIN EN 12195-1:2011-06 gegeben:

- 1) Ein höherwertiges als das in DIN EN 12195-1:2011-06 beschriebene Sicherheitsniveau kann jederzeit angewendet werden;*
- 2) Die nationalen Vorschriften, Regelwerke und Verordnungen sind zu beachten, welche durchaus ein höheres Sicherheitsniveau voraussetzen können.[...]“*

Ein solches nationales Vorwort, das die zu veröffentlichende Norm kritisiert, zeigt, dass dem DIN die Besonderheit der Angelegenheit sehr wohl bewusst ist.

Nach § 22 der Straßenverkehrs-Ordnung ist jegliche Ladung unter Berücksichtigung der anerkannten Regeln der Technik zu sichern. Anerkannte Regeln der Technik im Bereich Ladungssicherung sind in Deutschland obergerichtlich bestätigt die VDI-Richtlinien 2700 ff sowie die mit Erscheinen der neuen Norm außer Kraft gesetzte DIN EN 12195-1:2004-04.

Diese „alte“ Norm ist nach einer Übergangszeit zwar nicht mehr gültig, kann aber auch weiterhin als Bewertungsgrundlage herangezogen und zitiert werden.

Bei der neuen EN 12195-1:2010 handelt es sich um eine nicht harmonisierte Norm, weil sie nicht unter die Maschinenrichtlinie fällt. Deshalb ist die Anwendung auch nicht zwingend vorgeschrieben.

Das unterstreicht auch die Europäische Kommission, die deutlich macht, dass bereits vorhandene nationale Vorschriften nicht einfach durch EN-Vorschriften außer Kraft gesetzt werden können. Daher ist Deutschland, aufgrund seiner bereits vorhandenen detaillierten Regelungen, nicht zur Anwendung der neuen DIN EN 12195-1:2011-06 verpflichtet. Nationale Vorschriften können durch internationale Richtlinien nicht ausgehebelt werden. Somit haben sich Transporte, die von außerhalb nach oder durch Deutschland führen, auch weiterhin nach den hier geltenden nationalen Regelungen – auch denen zur Ladungssicherung - zu richten.